

# P008 Irma Aschauer (w)

Interview und Teiltranskript von Silvia Panzl-Schmoller

13.12.2017

Dauer: 01:15:49

## **Eckdaten:**

Geboren 1930 in Bozen, Südtirol, Italien

Seit 1940 in Österreich

## **Ausschnitt aus dem Gesamtinterview mit Irma Aschauer, verh. Malfertheiner**

### **00:00:17 Lebensgeschichte**

Irma Aschauer wurde 1930 in Bozen geboren. Sie ging drei Jahre in die "Italienische Schule", denn deutsche Schulen gab es zu diesem Zeitpunkt nicht mehr. Sie besuchte aber auch eine sogenannte „Katakomben-Schule“, wo eine Lehrerin die Kinder heimlich unterrichtete [in deutscher Sprache, Anm.]. Dort lernte sie die Kurrentschrift. In der Schule durfte kein Wort Deutsch gesprochen werden, sonst bekam man eine Strafe. 1938 stellte sich heraus, dass Irma Aschauers Vater österreichischer Staatsbürger war. [Irma Aschauers Großvater stammte aus Wien, Anm.] Irma Aschauers Großmutter musste 1918 optieren, entweder für Italien oder für Österreich. Sie selbst optierte für Italien. Aber der Vater, 1902 geboren, war zu diesem Zeitpunkt bereits 16 Jahre alt und hätte selbst optieren müssen. Die Großmutter wusste das jedoch nicht. 1940 musste die Familie deshalb auswandern. Sie gingen nicht freiwillig, betont Irma Aschauer, sie mussten auswandern. Der Vater bekam in Salzburg eine Stelle bei der Bezirkshauptmannschaft, allerdings hatte die Familie keine Wohnung. Anfangs waren sie in Innsbruck und in Igls. Irma Aschauer schloss drei Klassen Volksschule in Italien ab. Nach acht Monaten bekam die Familie eine "Notwohnung" in Salzburg, in der Josefiaw. Irma Aschauer besuchte vier Klassen Hauptschule bis zum Kriegsende. Danach stellte sich die Frage der Berufswahl. In der Hellbrunnerstraße standen Baracken und da gab es auch eine Schneiderei, die Hilfskräfte suchte. Dort arbeitete Irma Aschauer ein Jahr. In einer Schneiderei in der Lasserstraße, bei Trachten Mai, konnte sie dann aber eine dreijährige Lehre absolvieren. Danach begann sie in der Wäscherei Paul in der Alpenstraße sowie in verschiedenen anderen Betrieben zu arbeiten. 1955 heiratete Irma Aschauer einen Südtiroler aus Brixen. Bei einem Besuch in Südtirol bei ihrer Tante in Bozen erkundigte sich das Ehepaar nach Wohnungen, da dort sehr viel gebaut wurde. Es standen Zwei- und Drei-Zimmerwohnungen zur Verfügung. Ihre Tochter war zu diesem Zeitpunkt schon geboren. Nach einem Jahr wurden Irma Aschauer und ihr Mann gefragt, ob sie noch Interesse an einer Wohnung in Bozen hätten. In Salzburg, in der Josefiaw wohnten sie in einem kleinen Haus mit schlechter Sanitäreanlage, die Toilette befand sich

noch im Freien. So hatten sie nicht viel zu verlieren und entschieden sich deshalb auch für eine Rückkehr nach Südtirol. Im Juni 1959 kam der Sohn in Salzburg zur Welt und am 1. November 1959 zog die Familie nach Bozen. Die Tochter kam öfters zu den Großeltern auf Besuch nach Salzburg und lernte hier auch ihren Ehemann kennen und blieb somit in Salzburg.

**Das gesamte Interview kann im Stadtarchiv Salzburg im Lesesaal angehört werden.**